

„Heulen können wir ja auch nicht“

Badminton: Lob für Hoffmann und Must



Ärgerlich: Stasa Poznanovic patzte im Mixed.



Ordentlich: Astrid Hoffmann sprang ein.

(ben) „Was sollen wir machen? Heulen können wir ja auch nicht“, zog Hans Werner Niesner, Coach des Badminton-Bundesligisten BV Gifhorn, sein Hinrunden-Fazit. Nach der 1:5-Pleite beim 1. BV Mülheim blieb für den Tabellenneunten die Erkenntnis: wieder einmal blöd verloren.

Besonders bitter waren das Damendoppel und das Mixed. „Das Doppel war natürlich verdammt knapp. Astrid Hoffmann und Stasa Poznanovic haben sich sehr gut verkauft, am Ende waren es aber ein paar Fehler zu viel“, so Niesner. Vor allem Hoffmanns Leistung verdiente Anerkennung, war sie doch erst kurzfristig nach der Verletzung von Carola Bott eingesprungen. „Im Einzel hatte Astrid aber natürlich keine Chance“, sagte Niesner.

Für Frust sorgte der erste Satz im Mixed. „Beim Satzball für Mülheim hat Stasa einen langen Aufschlag ins Aus gespielt. Das darf eigentlich nicht passieren“, kritisierte Niesner. Anerkennung verdiente sich hingegen Raul Must für seinen Ehrenpunkt. „Dabei hatte er dicke Beine von seinen Reisen“, sagte Niesner.

Doch unterm Strich war's ein ernüchternder Abend in Mülheim. Niesner: „Das wir unter diesen Umständen hier keine Chance haben, war uns aber eigentlich vorher klar.“

1. BV MÜLHEIM – BV GIFHORN

5:1

Herren-Doppel: Gunawi/Ellis – Niesner/Porath	21:16, 21:19
Damen-Doppel: Goliszweski/Cicognini – Hoffmann/Poznanovic	21:17, 21:23, 21:17
Herren-Einzel: Roovers – Must	21:15, 14:21, 18:21
2. Herren-Einzel: Gunawi – Hinsche	21:18, 21:15
Damen-Einzel: Cicognini – Hoffmann	21:8, 21:9
Mixed: Ellis/Goliszweski – Niesner/Poznanovic	26:24, 21:14



Er konnte die Niederlage nicht verhindern: Raul Must gewann für Gifhorn zwar sein Einzel gegen den Mülheimer Alexander Roovers, trotzdem setzte es für den BVG ein 1:5.

Nur 1:5 im Kellerduell! Gifhorn bleibt Vorletzter

Badminton – 1. Bundesliga: BVG verliert auch in Mülheim

(ums) Der Bott-Schock saß zu tief: Ohne seine Top-Dame kassierte der BV Gifhorn im Kellerduell der 1. Badminton-Bundesliga bei Aufsteiger 1. BV Mülheim eine bittere 1:5-Pleite.

Damit schließt Gifhorn die Hinrunde als Tabellenvorletzter ab, hat nun zwei Punkte Rückstand auf Mülheim, das den ersten Nichtabstiegsplatz belegt. Immerhin: Die Keller-Konkurrenz aus Anspach, Hamburg und Refrath ging gestern Abend ebenfalls erwartungsgemäß leer aus.

So bleibt Mülheim der große Gewinner, konnte dabei natürlich vom kurzfristigen verletzungsbedingten Ausfall der Gifhorer Nationalspiele-

1. Bundesliga	
PTSV Rosenheim – 1. BC Bischmisheim	1:5
SG Anspach – 1. BC Beuel	1:5
TV Refrath – SC Union Lüdighausen	1:5
VfL 93 Hamburg – SG EBT Berlin	2:4
1. BV Mülheim – BV Gifhorn	5:1
1. 1. BC Bischmisheim	9 9 0 0 43:11 18: 0
2. 1. BC Beuel	9 7 1 1 37:17 15: 3
3. SC Union Lüdighausen	9 6 2 1 36:18 14: 4
4. SG EBT Berlin	9 6 1 2 35:19 13: 5
5. PTSV Rosenheim	9 4 0 5 25:29 8:10
6. TV Refrath	9 3 1 5 22:32 7:11
7. VfL 93 Hamburg	9 2 2 5 25:29 6:12
8. 1. BV Mülheim	9 2 1 6 22:32 5:13
9. BV Gifhorn	9 1 1 7 17:37 3:15
10. SG Anspach	9 0 1 8 8:46 1:17

rin Carola Bott profitieren (AZ berichtete). Ihr Einzel und ein Erfolg im Doppel waren eigentlich eingeplant.

Vorwürfe muss sich Bott-Ersatz Astrid Hoffmann aber nicht machen. Im Gegenteil: Mit der Kroatian Stasa Pozna-

novic sorgte sie – ohne je zuvor gemeinsam mit ihr gespielt zu haben – für eines der Gifhorer Highlights. Erst im dritten Satz musste sich das Doppel 17:21 geschlagen geben. „Die beiden haben sehr, sehr gut gespielt“, lobte Bott, die zur moralischen Unterstützung angereist war. Punkte gab's aber nicht. Mülheim gewann letztlich mit einer Ausnahme alles. Für die sorgte BVG-Ass Raul Must, der sein Match dank eines packenden 21:18 im dritten Durchgang gewinnen konnte.

Gifhorn bleibt damit Vorletzter – und zittert um den Klassenerhalt. Bott gibt sich dennoch kämpferisch: „Dann müssen wir es eben in der Rückrunde reißen!“

Ewert holt Platz zwei

Badminton: Rangliste

Starker zweiter Platz für Mirco Ewert: Der Neuzugang des BV Gifhorn II überzeugte bei der DBV-Rangliste der U 19 in Altwarmbüchen mit tollem Badminton. Larina Tornow hatte dagegen bei ihrem Debüt etwas Pech.

Mit Julia Bantin (Horn) scheiterte die U-17-Spielerin im Viertelfinale knapp mit 21:17, 15:21, 20:22 an den späteren Siegerehrungen. Am Ende reichte es zu Platz acht im Einzel und Doppel sowie zehn im Mixed mit Lukas Behme (Peine) – nach insgesamt fünf mit 20:22 verlorenen Sätzen. „Das war aber absolut in Ordnung“, so BVG-Coach Hans Werner Niesner.

Ewert bezwang im Modus „Jeder-gegen-jeden“ der besten vier sogar den Sieger, wurde aber aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses Zweiter – er hatte gegen den Dritten verloren. Niesner war dennoch hochzufrieden: „Wir können froh sein, dass wir ihn für die Zweite bekommen haben. Er ist eine echte Verstärkung.“



Nur knapp geschlagen: Gifhorns Mirco Ewert.



Den nächsten Gegner schon im Blick: Der Gifhorer Halbweltergewicht-Profi Eduard Gutknecht (l.) verteidigt am 4. Februar seinen EM-Titel gegen den Ukrainer Vyacheslav Uzelkov.

Gutknecht: Der EM-Knaller steigt erst im Februar 2012

Gifhorer Box-Profi verteidigt Titel gegen Ukrainer Uzelkov

(hot) Es wird seine zweite EM-Titelverteidigung – und einer seiner schwersten Kämpfe: Eduard Gutknecht, Box-Profi aus Westerbeck, kämpft gegen den ukrainischen Herausforderer Vyacheslav Uzelkov. Jetzt steht der Termin, am 4. Februar 2012 wird es soweit sein.

Die ursprünglichen Planungen liefen auf ein Duell bereits im Herbst hinaus. Gutknecht war nach der Sommerpause und dem Punktsieg gegen den Italiener Lorenzo di Giacomo im Juli auch schon wieder ins Training eingestiegen. „In Absprache mit Trainer Ulli Wegner haben wir uns darauf geeinigt, dass wir eine etwas längere und härtere Vorberei-

tung absolvieren“, so Gutknecht. Inzwischen einigten sich die Promoter über die Formalitäten des Kampfes. Wo der Fight steigen wird, ist allerdings noch offen.

Uzelkov ist vom EBU-Verband als Pflichtherausforderer angesetzt, dessen Weltranglistenplatz 31 sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass der 32-Jährige im Halbschwergewicht zu den Schwergewichten zu zählen ist. Die einzige Niederlage setzte es für „Mr. Steel Power“ (24 Siege) nach Punkten im WM-Fight gegen

Beibut Shumenov aus Kasachstan, der in der Weltrangliste hinter Eddy auf Platz sieben rangiert. Auch Gutknecht hat eine hohe Meinung von Uzelkov: „Er ist ein sehr, sehr starker Boxer, der eine lange und erfolgreiche Amateurkarriere hinter sich hat. In der Ukraine ist er ein Star.“

Wie stark Uzelkov drauf ist, kann sich Gifhorns Sportler des Jahres am 19. November anschauen: Dann bestreitet Uzelkov in seiner Heimat, in Kharkov, einen Fight. Wer sein Gegner sein wird, ist offen.



Wegner



Uzelkov